

# Vier Prinzipien für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Klimabewegung und Gewerkschaften

Ihr habt strategisch ein Thema und Ansprechpartner\*innen gefunden und wollt nun eine Kooperation aufbauen. Dabei lohnt es sich, folgende vier Prinzipien im Blick zu behalten.

## 1. Gegenseitige Anerkennung und Respekt

Voraussetzung für die Zusammenarbeit ist, dass beide Seiten die Grundpositionen der jeweils anderen als legitim anerkennen. Wenn das der Fall ist, kann eine Verständigung über gemeinsame Interessen, konkrete Forderungen oder Aktionen beginnen, ohne dass die Beteiligten immer wieder um Anerkennung dessen ringen müssen, was für sie am wichtigsten ist. Bei den Grundpositionen geht es nicht um konkrete Strategien («Dieser Flughafen muss weg» oder »Unser Tagebau muss bleiben«), sondern um die zugrundeliegenden Bedürfnisse. Der Klimabewegung geht es darum, die Klimakatastrophe aufzuhalten und dafür die klimaschädlichen Emissionen schnell zu reduzieren. Lohnabhängigen geht es meist um ökonomische Sicherheit: Einkommenssicherung, Beschäftigungsgarantie und gute Arbeitsbedingungen. Aber auch über diese Annahmen braucht es eine Verständigung – ihr müsst darüber miteinander sprechen.

## 2. Gemeinsame Interessen in den Mittelpunkt stellen

Sowohl die Umsetzung von Klimaschutz als auch bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen scheitern daran, dass beides die Profite der Unternehmenseigentümer\*innen begrenzt. Es besteht daher ein **grundlegendes gemeinsames Interesse** von Beschäftigten und Klimaaktivist\*innen: Die Wirtschaft muss demokratisiert werden, um soziale und ökologische Bedürfnisse gegen Profit-Interessen durchsetzen zu können. Das macht die Zusammenarbeit möglich und sinnvoll.

Eine oder wenige **konkrete gemeinsame Forderungen** zu finden, kann helfen, um gemeinsam zu mobilisieren und Aktionen durchzuführen oder zu unterstützen. Dafür müsst ihr euch Zeit nehmen und in den Austausch kommen. Es gibt zahlreiche Moderationsmethoden, die für diesen Prozess hilfreich sein können.

Für eine langfristige und durchsetzungsstarke Zusammenarbeit ist es wichtig, die **Vision einer gerechteren Gesellschaft** gemeinsam zu teilen. Sie ist nicht Voraussetzung für die erste Zusammenarbeit oder gegenseitige Unterstützung, aber sollte längerfristig in gemeinsamen Kämpfen entwickelt werden.

## 3. Unterschiede aushalten und uns nicht spalten lassen

Es wird Gegensätzliches geben. Wenn es aber ein Mindestmaß an gemeinsamen Interessen gibt, sollten wir uns dadurch nicht spalten lassen. Die Themen, bei denen (erstmal) keine Einigkeit besteht, sollten auch nicht permanent im Fokus stehen und diskutiert werden. Das mag manchmal anstrengend sein, aber wir brauchen keine komplette Übereinstimmung, um dort aktiv zu werden, wo wir uns schon einig sind. Wenn wir uns in endlosen Diskussionen verheddern und spalten lassen, freuen sich nur diejenigen, die wollen, dass Ausbeutung und Umweltzerstörung weiter gehen wie bisher.

## 4. Zusammen bei Aktionen aktiv werden

Das Wichtigste ist gemeinsam aktiv zu werden und nicht nur miteinander zu diskutieren! Denn bei gemeinsamen Aktionen kann sich gegenseitiges Vertrauen aufbauen und die Beteiligten machen die Erfahrung, dass sie gemeinsam etwas bewirken können. Das ist die beste Basis für weitere gemeinsame Kämpfe. Ein erster Schritt kann ein gemeinsamer inhaltlicher Austausch sein oder einfach die direkte Unterstützung bei aktuellen Aktionen der jeweils anderen Gruppe: Auf geht's mit dem Kuchen zum Streikposten oder der Gewerkschaftsfahne zur Klimademo!

# Verständigung zwischen Gewerkschaften und Klimabewegung

## 1. Anzuerkennende Grundpositionen

### Klimaaktivist\*innen

Die **Klimakatastrophe aufhalten**: Schnelle Reduktion klimaschädlicher Emissionen auf Null

### Lohnabhängige

Ein **ökonomisch sicheres Leben**: Einkommenssicherheit, Beschäftigungsgarantie und gute Arbeitsbedingungen

## 2. Gemeinsame Interessen

Das **grundlegende gemeinsame Interesse** ist die Demokratisierung der Wirtschaft: Nur so können soziale und ökologische Bedürfnisse der Vielen gegen die Profit-Interessen der Wenigen durchgesetzt werden.

Konkrete Forderung(en):

Langfristig ist es wichtig eine **gemeinsame Vision** einer gerechteren Gesellschaft zu entwickeln. Dies ist aber keine Voraussetzung um mit der Zusammenarbeit zu beginnen.

## 3. Unterschiede und Gegensätzliches

Hierrüber können wir miteinander diskutieren, aber wollen uns nicht darin verheddern oder uns von der Zusammenarbeit abhalten lassen:

## 4. Zusammen aktiv werden

Wie

Wo

Wann

In dieser Tabelle könnt ihr wichtige Eckpunkte der Zusammenarbeit notieren, sowohl in Vorbereitung als auch als Ergebnis der Verständigung zwischen Gewerkschaften und Klimabewegung. Aber behaltet im Kopf, dass dies nur eine mögliche Art der Aufschlüsselung ist. Diese Tabelle ist nur ein Hilfsmittel, also beißt euch nicht an Formalitäten fest, denn es geht darum miteinander zu reden!